

Partnerschaft für gesellschaftliche Initiativen

Förderung der zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Polen, der Ukraine, Belarus und dem Kaliningrader Gebiet

Im Rahmen dieses Förderprogramms wird die Zusammenarbeit von Initiativen und NGOs aus Polen, Deutschland, der Ukraine, Belarus und dem Kaliningrader Gebiet im Rahmen trilateraler Projekte gefördert. Es handelt sich um eine gemeinsame Programminitiative der Robert Bosch Stiftung und Stefan Batory Stiftung, die mit der Stiftung PAUCI als Programmpartner für die Ukraine durchgeführt wird.

Mit dem Beitritt Polens zur EU sind die Ukraine, Belarus und das Kaliningrader Gebiet zu direkten Nachbarn der Europäischen Union geworden. So unterschiedlich diese drei Nachbarländer der EU heute sind: Die Entwicklung des nichtstaatlichen Sektors ist ein wichtiges Element für die Entstehung einer funktionierenden Zivilgesellschaft. Eine Schlüsselrolle bei der Entstehung von Kontakten von aktiven Bürgern spielen Nichtregierungsorganisationen. Gemeinsame Initiativen bieten eine Chance, zivilgesellschaftliche Potentiale zu stärken und Erfahrungen im Aufbau von grenzüberschreitenden Kontakten zu sammeln. Das Programm will zur Entwicklung und Stärkung gut nachbarschaftlicher Kontakte beitragen, indem gemeinsame Lösungen für konkrete Probleme gesucht werden.

Der Förderwettbewerb wird für das Programmjahr 2009/2010 letztmalig ausgeschrieben.

Ziele des Förderwettbewerbs sind,

- das Bürgerengagement in lokalen und regionalen Initiativen in der Ukraine, in Belarus und im Kaliningrader Gebiet zu unterstützen,
- sie in erfolgreiche bestehende deutsch-polnische Partnerschaften einzubinden oder deutsche Partner in bestehende Partnerschaften zwischen Polen und seinen östlichen Nachbarn zu integrieren,
- das Interesse an einer gegenseitigen Zusammenarbeit zu fördern und damit zur Entstehung langfristiger Projektpartnerschaften beizutragen.

Fördergrundsätze

Wer kann sich bewerben?

Um eine Förderung für ein gemeinsames Projekt können sich nichtstaatliche Organisationen aus Polen, Deutschland, der Ukraine, Belarus und dem Kaliningrader Gebiet bewerben. Die Organisationen aus Deutschland, Polen

und der Ukraine müssen in jedem Fall nichtstaatliche Organisationen sein. Bei Projekten, bei denen es der Charakter der Aktivitäten rechtfertigt, können in begründeten Ausnahmen auch öffentliche Institutionen wie Schulen, Kulturzentren, Sozialeinrichtungen, Bibliotheken oder Museen aus dem Kaliningrader Gebiet oder aus Belarus eingebunden werden. In Belarus können auch nicht-registrierte Initiativen als Projektpartner teilnehmen.

Seite 2

Es sollen drei Partner zusammenarbeiten, davon muss einer seinen Sitz in Deutschland, der andere in Polen und der dritte entweder in der Ukraine, in Belarus oder im Kaliningrader Gebiet haben. Die Anträge können im Namen der drei Partner durch eine polnische, deutsche oder ukrainische nichtstaatliche Organisation gestellt werden.

Welche Projekte können gefördert werden?

Im Rahmen des Programms werden Projekte zur Entwicklung von Bürgerengagement gefördert. Sie können sich an unterschiedliche Zielgruppen richten. Die Projekte können unterschiedliche thematische Felder betreffen wie z.B. europäische Integration, gesellschaftliche und politische Bildung, Umweltschutz, Jugendbildung, Bürgerrechte, aber auch die Beschäftigung mit der Verantwortung für die gemeinsame Vergangenheit und ihr Kulturerbe.

Das gemeinsame Projekt soll

- zur Lösung eines bestehenden, konkreten Problems beitragen,
- das Bürgerengagement in lokalen Initiativen in Belarus, der Ukraine oder dem Kaliningrader Gebiet unterstützen,
- zur Schaffung längerfristiger trilateraler Partnerschaften beitragen.

Nicht gefördert werden können Projekte der humanitären Hilfe, Schüler- und Jugendaustausch, Veranstaltungen mit reinem Konferenz-Charakter, die Erstellung von Internetportalen ohne weitere Begleitaktivitäten, Investitionen (Bau, Renovierung), Deckungslücken in laufenden Haushaltsplänen, Forschungsprojekte, Publikationen und touristische Vorhaben sowie Projekte mit parteipolitischem oder religiösem Charakter.

Was soll berücksichtigt werden?

Bei der Projektrealisierung erwarten wir die Berücksichtigung folgender Kriterien:

- Die Projektpartner sollen in ausgewogener Weise bei der Umsetzung mitwirken und jeweils einen Beitrag (inhaltlicher Input, Ressourcen) für das Projekt leisten.
- Es geht nicht in erster Linie um einen ‚klassischen‘ Know-how-Transfer in West-Ost Richtung, sondern um ein gegenseitiges Voneinander-Lernen.
- Die Projektergebnisse sollen vor allem den Initiativen in Belarus, der Ukraine oder dem Kaliningrader Gebiet zu Gute kommen.
- Die Projekte sollen die lokale Öffentlichkeit einbeziehen und mit den örtlichen Medien kooperieren.

Höhe der Förderung und Laufzeit der Projekte

Projekte werden aus Mitteln der Robert Bosch Stiftung und Stefan Batory Stiftung gefördert. Die maximale Förderhöhe beträgt in der Regel 12.000 EUR je Projekt. Eine angemessene Kofinanzierung durch Dritte oder ein Eigenbeitrag der beteiligten Projektpartner ist erwünscht.

In diesem letzten Programmjahr sollen einige umfangreichere Projekte gefördert werden (max. 20.000 Euro), die besonders zur Weiterentwicklung von trilateralen Partnerschaften beitragen und nachhaltige Projektergebnisse erwarten lassen. Sie können nur von Projektpartnern beantragt werden, die bereits in den letzten Jahren im Rahmen des Programms ein Projekt erfolgreich durchgeführt haben.

Die Laufzeit der beantragten Projekte beträgt maximal 11 Monate. Die Projekte können frühestens am 01.02.2010 beginnen und müssen bis 31.12.2010 abgeschlossen sein.

Antragsverfahren

Das Programm ist als offener Förderwettbewerb konzipiert. Das Antragsverfahren hat einen zweistufigen Charakter. Zunächst bewerben sich die Partnerorganisationen gemeinsam mit einer Projektskizze (Formular als Download im Internet), in der die trilaterale Partnerschaft und das konkrete Projektvorhaben beschrieben werden. Nach einer Vorauswahl werden die Initiativen, die am besten zur Zielsetzung des Förderprogramms passen, zur Teilnahme an einem Vorbereitungsseminar in Polen eingeladen. Während des Seminars haben die Vertreter der einzelnen Partnerorganisationen die Möglichkeit, die gemeinsamen Projekte weiterzuentwickeln und sich von den Programmkoordinatoren beraten zu lassen. Nach dem Treffen reichen die koordinierenden Organisationen ausführliche Anträge ein. Eine international besetzte Jury aus Experten wählt die Erfolg versprechendsten Projekte zur Förderung aus. Die Jury kann den Projektträgern finanzielle und inhaltliche Projektänderungen empfehlen.

Kriterien für die Bewertung von Projekten:

1. Inhaltliche Qualität und partnerschaftlicher Charakter des Projekts:
Sind die Projektaktivitäten adäquat zwischen den Partner verteilt?
Leisten alle Partner einen Beitrag für das Projekt im Rahmen ihrer Möglichkeiten und unter Nutzung der ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen?
2. Fokussierung auf die lokale Bevölkerung im Zielland:
Ist die lokale / regionale Bevölkerung und Öffentlichkeit in Belarus, der Ukraine oder im Kaliningrader Gebiet Hauptzielgruppe des Projekts?

3. Einbeziehung der lokalen Öffentlichkeit und der Medien am Ort:
Wird die Öffentlichkeit in das Projekt einbezogen?
Wird das Projekt in den lokalen Medien präsent sein?
4. Klare und konkrete Projektbeschreibung:
Sind Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse ausreichend detailliert und überprüfbar ausformuliert?
5. Transparenter Kosten- und Finanzierungsplan:
Sind die Ausgaben den örtlichen Gegebenheiten angemessen? Sind die Berechnungen transparent dargestellt?

Projektskizzen

Die Projektskizze wird in der jeweiligen Landessprache sowie in einer zweiten Version in Deutsch, Englisch oder Polnisch eingereicht. Für die Antragsteller in Deutschland bedeutet dies: 1. deutsch 2. polnisch oder englisch

Die Projektskizze kann nur auf dem dafür vorgesehenen Formular eingereicht werden, das als Download auf den Internetseiten der beteiligten Stiftungen zur Verfügung steht.

Der Projektskizze werden Teilnahmeerklärungen der zwei Partneereinrichtungen beigefügt. Sie sind jeweils von einem dazu befugten Vertreter der Organisation zu unterschreiben. Die Erklärungen werden in der Landessprache der jeweiligen Organisation verfasst. Ein Formular für die Partnerschaftserklärung steht als Download auf den Internetseiten der beteiligten Stiftungen zur Verfügung.

Die Projektskizze ist bis 29.05.2009 bei der Stefan Batory Stiftung per E-Mail (in Ausnahmen auch auf dem Postweg) an folgende Email-Adresse einzureichen: pis@batory.org.pl.

Ukrainische Organisationen bewerben sich direkt bei der PAUCI Stiftung und senden eine elektronische Version der Projektskizze an die E-Mail-Adressen: pauci@pauci.kiev.ua

Ergänzende Formulare für Projektskizzen:

Die Formulare „Partnerschaftserklärung“ und „Partnersuche“ finden Sie in den jeweiligen Sprachversionen auf den Websites der beteiligten Stiftungen unter folgenden Links:

www.bosch-stiftung.de/gesellschaftliche_initiative

www.batory.org.pl/pis

www.pauci.org

Vermittlung von Kontakten

Bestehende bilaterale Partnerschaften, die noch einen Projektpartner suchen, können sich an die unten angegebenen Ansprechpartner wenden (Formular für Partnersuche als Download im Internet) wenden. Wir bemühen uns, soweit möglich Kontakte zu interessierten Partnerorganisationen im dritten Land zu

vermitteln. Entsprechende Anfragen nach Partnerorganisationen werden bis zum 30.04.2009 entgegengenommen.

Seite 5

Eine weitere gute Möglichkeit, interessante Projektpartner zu treffen, ist das voraussichtlich im Frühjahr 2009 stattfindende TriNet-Forum. Hier treffen sich Initiativen und NGOs aus der Ukraine, aus Polen und Deutschland zu einer Kooperationswerkstatt. Durchgeführt wird das Forum von der ukrainischen Stiftung PAUCI, der polnischen Robert Schuman Stiftung und der deutschen Organisation „djo – Deutsche Jugend in Europa“ (weitere Informationen demnächst unter www.tri.net.pl).

Termine

Seite 6

bis 29.05.2009

Einreichung von trilateralen Projektskizzen bei der Stefan Batory Stiftung (polnische und deutsche Organisationen) oder bei der Stiftung PAUCI (ukrainische Organisationen)

bis 03.07.2009

Einladung der ausgewählten Organisationen zum Projektpartnerseminar

14.-16.09.2009

Dreitägiges Seminar der ausgewählten Projektpartner D-PL-RU/BY

20.-23.09.2009

Viertägiges Seminar der ausgewählten Projektpartner D-PL-UA

bis 13.11.2009

Einreichung der ausführlichen Projektanträge

bis 11.12.2009

Entscheidung der Jury über die Förderung der Projekte

bis 18.12.2009

Benachrichtigung der Antragsteller über die Entscheidung der Jury

bis 29.01.2010

Abschluss der Förderverträge

01.02.-31.12.2010

Mögliche Laufzeit der Projekte

Ansprechpartner für weitere Informationen und Beratung

Seite 7

Stefan Batory Stiftung

Fundacja im. Stefana Batorego
Agata Gajewska-Dyszkiewicz
pis@batory.org.pl
Telefon +48 22 536 02 08
Telefax +48 22 536 02 20
ul. Sapiezynska 10a
00-215 Warszawa, Polen
www.batory.org.pl

Stiftung PAUCI

Fundacja PAUCI
Kyiv Office
Olga Galytska
pauci.olga@gmail.com
Telefon +38 44 425 92 58/59
Telefax +38 44 425 92 95
Illinska Str. 18, Office 1
Kyiv 04070, Ukraine
www.pauci.org

Robert Bosch Stiftung

Claudia Fisches
claudia.fisches@bosch-stiftung.de
Telefon (+49) (0)711 / 4 60 84-147
Dr. Carsten Lenk
carsten.lenk@bosch-stiftung.de
Telefon (+49) (0)711 / 4 60 84-79
www.bosch-stiftung.de

Koordinatorin im Kaliningrader Gebiet

Julia Bardun
ybardoun@gazinter.net
Telefon +7 902 218 13 06